

Losgröße 1 organisieren

ERP – Der Werkzeugbau stellt mit seinen vielen Unikaten hohe Anforderungen an die Organisation der Fertigung. Auch ERP-Systeme sollten die Losgröße 1 beherrschen. Die WBA hat dafür Segoni gewählt.

Von einem ist Mike Brinkmann überzeugt: »Der Erfolg eines Werkzeugbaus hängt zu einem großen Teil von der Planung ab.« Es sei nicht machbar, die langjährige Erfahrung von gestandenen Werkzeugbauern kurzfristig aufzuholen. »Die Organisationsproblematik ist jedoch bei allen gleich.«

Brinkmann ist Leiter des Werkzeugbaus der Aachener Werkzeugbau Akademie, und er sieht das Unternehmen als Partner des Werkzeugbaus. Das bedingt auch die Erprobung von Elementen, die den Werkzeugbauern grundsätzlich das Leben leichter machen. Und eines dieser Elemente ist der Einsatz von ERP-Systemen.

Gerade der Werkzeugbau mit seinen vielen Unikaten stellt für ERP-Lösungen eine Herausforderung dar. Schnell war bei der WBA

klar, dass es einer Software bedurfte, die spezielle die Bedürfnisse einer Unikatfertigung abdecken würde. »Segoni ist dafür bekannt, dass es sehr stark auf die Branche Werkzeugbau spezialisiert ist«, erläutert Brinkmann die Wahl der Software Segoni.Futur.

Der Unterschied zu anderen PPMS ist, dass man sehr gut Stücklisten und Arbeitspläne erstellen könne. Außerdem wird bei Auftragseingang die Kapazitätsplanung abgedeckt.

Proaktive Planung

Die Prozessoptimierungssoftware begleitet im Demonstrationswerkzeugbau der WBA jedes Teil durch die Fertigung. Vom Auftrag über die Kalkulation – aus der automatisch auch die Arbeitskarte hervorgeht, die wiederum dem Werker alle relevanten Informationen zum

Auftrag übermittelt – bis hin zur Auswertung im Nachhinein. »Natürlich überprüfen wir, ob unsere Einschätzungen richtig waren, schließlich haben wir darauf ja auch Preise abgegeben«, bestätigt Mike Brinkmann.

Die proaktive Planung durch Segoni.Futur trägt bei der WBA zu einer verbesserten Termintreue, Kostenoptimierung und größerer Transparenz bei. Die Motivation zur Einführung der Software war, neben dem Generieren von auswertbaren Zahlen, auch das Wissen der Mitarbeiter zentral zu sammeln. Indem man alle Daten zentral in einem System hinterlegt, werden administrative Aufgaben gesenkt, so die Erfahrung.

Ein wichtiger Bestandteil des Planungs- und Steuerungssystems ist natürlich die Zeiterfassung, in der die Mitarbeiter den Beginn ei-

ner Tätigkeit und deren Fertigstellung erfassen können. Diese erhöhte Transparenz dient der Effektivitätssteigerung.

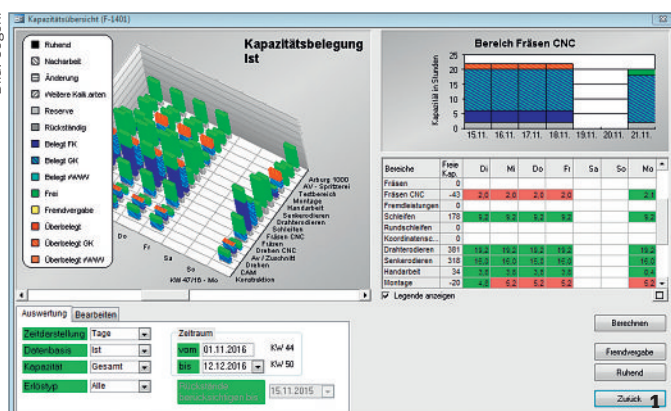
Ein großer Vorteil ist es aber auch gegenüber dem Kunden, sofort aussagefähig zu sein. Denn man sieht sofort, in welcher Phase der Prozesskette sich der Auftrag gerade befindet.

Genauere Liefertermine

Gerne genutzt wird in der WBA die Simulation von Segoni.Futur, denn in der Simulation lässt sich sehen, wie sich ein Auftrag auf die Kapazität auswirkt. Zudem werden in der grafischen Kapazitätsplanung die Auslastungen der einzelnen Bereiche dargestellt. Das erleichtert die Angabe realistischer Liefertermine. Vorteil der WBA ist allerdings, dass durch die Nutzung des Maschinenparks für Seminare gewissermaßen ein zeitlicher Puffer entsteht, den man im Zweifelsfall nutzen kann.

Da sich die WBA systematisch mit dem Werkzeugbau auseinandersetzt, rücken auch Themen wie »Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit« in den Fokus. Diese nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit kann nur mithilfe von Transparenz erreicht werden. Segoni.Futur unterstützt diese Qualitätssicherung im Fertigungsprozess und so gelingt es dem Demonstrationswerkzeugbau, nicht zuletzt durch den effektiven Gebrauch einer leistungsfähigen ERP-Lösung, eine proaktive Planung vorzuleben.

www.segoni.de



1 Die Kapazitätsplanung liefert Fakten für realistische Liefertermine. 2 Der Maschinenpark der WBA ist für die gesamte Prozesskette des Werkzeugbaus ausgelegt.